

Sichtbarkeit in der Wissenschaft durch strategisches Selbstmarketing

Workshopleitung



Dr. Wiebke Deimann

Dr. Wiebke Deimann ist deutschlandweit in der Wissenschaftsberatung als Coach und Trainerin tätig. Sie kann ihre eigene langjährige Erfahrung in Forschung und Lehre in ihre Arbeit einbringen. Ihre Trainings- und Beratungsschwerpunkte liegen vor allem auf verschiedenen Aspekten der Karriereentwicklung für Wissenschaftler*innen sowie der Beratung von Promovierenden, dem Umgang mit Unsicherheiten und Selbstzweifeln im wissenschaftlichen Kontext und der Integration von Familie und Wissenschaft.

www.wiebke.deimann.de

Ziel

Wissenschaftliche Leistung muss sichtbar gemacht werden, wenn sie von der Scientific Community und auch darüber hinaus wahrgenommen werden soll. Die Veranstaltung bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre wissenschaftliche Sichtbarkeit zu reflektieren und gezielt auszubauen.

Beschreibung

Sichtbarkeit in der Wissenschaft – was ist darunter eigentlich konkret zu verstehen und was kann ich tun, um im eigenen Feld mehr Aufmerksamkeit zu bekommen?

Die Teilnehmenden erarbeiten zunächst, was genau sie sichtbarer machen wollen. Hierfür analysieren sie ihr wissenschaftliches Profil und bestimmen, wen sie mit welchen Inhalten erreichen möchten. Auf dieser Grundlage können sie für sich entscheiden, welche der im weiteren Verlauf der Veranstaltung besprochenen Wege und Optionen zu ihrer Situation und ihrem Bedarf passen.

Der „klassische“ Weg zu wissenschaftlicher Sichtbarkeit verläuft über Publikationen. Dabei erreicht nicht jede Veröffentlichung eine gleich große Leserschaft. Was gilt es bei der eigenen Publikationsstrategie zu beachten und wie bekommen Veröffentlichungen größere Aufmerksamkeit?

Eine Schlüsselfunktion für die Sichtbarkeit in der Scientific Community haben der Aufbau und die Pflege von Kontakten. Gleichzeitig ist ein funktionierendes Netzwerk ein wichtiger Faktor für beruflichen Erfolg – innerhalb und außerhalb der Wissenschaft. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, ihr bestehendes Netzwerk zu analysieren und lernen Möglichkeiten kennen, dieses gezielt auszubauen – mit Freude und in ihrem individuellen Stil.

Informationsaustausch und Kontaktpflege erfolgen zunehmend auch über digitale Kanäle. Die Teilnehmenden erörtern, ob und wie sie Twitter, LinkedIn, ResearchGate und Co. gezielt und mit überschaubarem Aufwand für sich nutzen können.

- Sichtbarkeit in der Wissenschaft und der Matthäus-Effekt
- Mein individuelles wissenschaftliches Profil
- Berufliche Netzwerke aufbauen und pflegen
- Publikationsstrategien für größere Reichweite
- Social Media für Wissenschaftler*innen

Organizational Information

Sprache	Deutsch
Zielgruppe	Promovierende in der fortgeschrittenen Phase und Postdocs aller Fachbereiche
Datum	Freitag, 21. Mai 2121, 9:00 – 17:00
Anmeldung	Für die Registrierung klicken Sie bitte hier